

Neuere Forschungen zu Charles Bukowski Ein Überblick

von Horst Schmidt

Vortrag auf dem 6. Internationalen Symposium der Charles-Bukowski-Gesellschaft in Andernach, 15. August 2004. Der Text folgt dem Mitschnitt des Vortrages, der für den Druck vom Autor geringfügig überarbeitet wurde.

Im Herbst dieses Jahres erscheint vom Autor die komplett überarbeitete Neuauflage seines Klassikers über die Bukowski-Rezeption in Deutschland unter dem Titel *The Germans love me for some reason* beim MaroVerlag.

Einige Monate nachdem Charles Bukowski 1994 verstorben war, meinte Allen Ginsberg: "Bukowski? I think his star will probably fade a little. Maybe there will be a couple of poems in an anthology of great poetry, I'm not sure."

Allen Ginsberg glaubte offensichtlich, dass von Bukowski nicht viel bleiben werde. Ich denke, die letzten zehn Jahre haben gezeigt, dass genau das Gegenteil eingetreten ist. Bukowski wird so breit rezipiert, wird so viel gelesen, es wird so viel über ihn geschrieben wie nicht zu seinen Lebzeiten.

Es gibt nur wenige Autoren, über die zehn Jahre nach ihrem Tod bereits vier bzw. fünf Biographien vorliegen. Auf diese Biographien möchte ich zunächst eingehen. Die erste Biographie erschien 1991, also noch zu Bukowskis Lebzeiten, es ist die von seinem langjährigen Freund und Weggefährten Neeli Cherkovski. Dieses Buch ist die einzige Bukowski-Biographie, die bislang auch auf Deutsch vorliegt. Eine erste deutsche Ausgabe erschien als Taschenbuch 1993 bei DTV, es ist zur Zeit vergriffen. Benno Käsmaier hat 1996, zwei Jahre nach dem Tod Bukowskis, eine erweiterte Fassung des Cherkovski-Buches bei Maro herausgebracht. Das Buch ist noch erhältlich.

Die Biographie von Cherkovski muß man gelesen haben. Einfach deshalb, weil Cherkovski sich noch direkt auf Bukowski berufen konnte. Und diese Biographie ist noch in enger Zusammenarbeit mit Bukowski selbst entstanden. Aber wenn ein Autor seine Biographie absegnet, dann sollte man immer sehr, sehr vorsichtig sein. Ganz einfach deshalb, weil dann doch viele Sachen dort so zu lesen sind, wie der behandelte Autor das gerne niedergeschrieben haben möchte.

Nichtsdestotrotz ist Cherkovskis Biographie ein Muß für jeden, der sich mit Bukowski auseinandersetzt.

Einige Jahre später (1998) ist dann die zweite Biographie erschienen. Von einem britischen, ich glaube schottischen Autor: Howard Sounes. Die Biographie von Sounes gilt unter Kennern als die am besten recherchierte. Sie enthält viele Fakten, die zuvor unbekannt waren. Sounes hat mit allen möglichen Leuten Interviews geführt und alle möglichen Briefwechsel ausgewertet. Das ging so weit, dass er sogar mit alten Arbeitskollegen Bukowskis aus den 40er/50er Jahren gesprochen hat, mit alten Nachbarn etc., etc. Diese Biographie ist bislang leider noch nicht ins Deutsche übersetzt.

Im Jahr 2000 hat Sounes dieser Biographie einen Bildband folgen lassen. Er nennt sich "Bukowski in Pictures" und ist im Grunde genommen eine Kurzfassung seiner Biographie, ergänzt um sehr viele, sehr seltene Bukowski-Fotos.

Im letzten Jahr (2003) ist eine weitere Bukowski-Biographie erschienen, interessanterweise wieder von einem Briten. In Großbritannien scheint das Interesse an Bukowski besonders groß zu sein. Sie ist von einem Aubrey Malone. Zu dieser Biographie - "The Hunchback of East Hollywood", also übersetzt: Der Glöckner von East Hollywood - hat Robert Sandarg eine sehr lobende Rezension geschrieben, die im aktuellen Jahrbuch der Bukowski-Gesellschaft (2004) nachzulesen ist. Ich teile nicht die Auffassung von Sandarg, dass diese Biographie so toll sei. Und zwar deshalb nicht, weil Malone mir viel zu viel hinein interpretiert und psychologisiert. Hinzu kommt, dass er auf jegliche Anmerkungen, Quellen- und Literaturhinweise verzichtet. Was die Sache allerdings wesentlich lesbarer macht, das Buch ist sehr flüssig geschrieben und ebenso flüssig zu lesen. Es ist sehr umfangreich, die 200 Seiten sind so eng bedruckt, dass es bei manchem anderen Verlag 500 Seiten wären.

Die vierte Biographie ist brandneu, sie ist erst vor wenigen Wochen erschienen. Sie ist von Michael Gray Baughan, erschienen unter dem Titel "Charles Bukowski" bei Chelsea House in der Reihe "Great Writers". Es ist eine Einführung in Leben und Werk Bukowskis, und zwar die meiner Meinung nach beste, die man bekommen kann. Das Buch ist zwar relativ dünn, 136 Seiten, aber sehr komprimiert. Es sollte schleunigst auch auf Deutsch erscheinen.

Das obskurste Buch über Bukowski, das ich kenne, ist ein Comic, der die Lebensgeschichte und die Werke Bukowskis erklärt. "Bukowski For Beginners" heißt das Buch. Der Text ist von dem argentinischen Autor Carlos Polimeni, die Zeichnungen stammen von Miguel Rep. Über die Qualität der Zeichnungen kann man sicher streiten, den Text finde ich ganz gut. Der Comic ist ursprünglich auf Spanisch erschienen und wurde 2000 ins Englische übersetzt. Eine Übertragung ins Deutsche liegt bislang noch nicht vor.

Wichtig, wenn man sich mit Bukowski auseinandersetzt, sind natürlich nicht nur biographische, sondern auch bibliographische Informationen.

Eine unglaubliche Fleißarbeit hat Aaron Krumhansl 1999 in den USA bei Black Sparrow Press vorgelegt. Ich vermute in enger Zusammenarbeit mit John Martin, weil ich mir sonst nicht vorstellen kann, wie er die ganzen "little mags" auffinden konnte, die er in seiner Bukowskiki-Bibliographie aufführt. In Krumhansls Bibliographie werden sämtliche Publikationen Bukowskis zu seinen Lebzeiten aufgelistet. Wobei die meisten der dort erwähnten Veröffentlichungen mittlerweile vergriffen und nur noch sehr schwer zu beschaffen sind. Krumhansls Buch ist nicht ohne weiteres zu bekommen, meines Wissens ist es nur an einer deutschen Bibliothek vorhanden. und wenn man es im Auslands-Buchhandel bestellt, z. B: über Amazon, kostet es rund 60 Euro.

Dann gibt es noch einige Kataloge, die vor allem für Leute interessant sind, die Bukowski sammeln. Zu erwähnen sind hier vor allem die Kataloge des Bukowski-Sammlers Al Fogel. Ansonsten empfehle ich Bukowski-Sammlern, immer wieder mal ins Internet zu schauen, z. B. auf die Auktionen bei E-Bay.

Was nach wie vor fehlt, ist eine umfassende Bibliographie der internationalen Sekundärliteratur zu Bukowski.

Ein Wort zur Bukowski-Gesellschaft. Was sie bislang geleistet hat, finde ich sehr beachtlich. Immerhin sind das bisher fünf Jahrbücher. Plus, als sechste Publikation, die Dissertation von Jules Smith aus dem Jahre 2000, die 2002 für die Mitglieder der Bukowski-Gesellschaft mit

einem Vorwort von Falko Hennig erschien. Das erste Jahrbuch wurde 1998 als spiralgebundener Privatdruck vorgelegt, die folgenden Jahrbücher erschienen beim Ariel-Verlag. Interessant an diesen Heften ist, dass sie zweisprachig sind. Es gibt immer eine Sektion mit deutschsprachigen Beiträgen und eine Sektion mit amerikanischen/englischen Beiträgen. Das ist ein internationaler Zug, den ich sehr sympathisch finde.

Die Bukowski-Gesellschaft veröffentlicht nicht nur Jahrbücher und pflegt eine hervorragende Homepage im Internet (www.bukowski-gesellschaft.de), sie veranstaltet auch regelmäßig Kongresse, meist in Bukowskis Geburtsstadt Andernach. Ein Kongress hat 2000 in den USA stattgefunden, die Beiträge sind im Jahrbuch 2002 abgedruckt.

Hinweisen sollte man auch auf die E-Group "dirty old man", eine von Martin Stein, dem ehemaligen Lektor beim Maro Verlag und heutigen Leiter des Kartaus-Verlages, ins Leben gerufene Austauschbörse und Diskussionsplattform für Bukowski-Fans.

Es bleibt zu hoffen, dass noch weitere Jahrbücher und Kongresse der Charles-Bukowski-Gesellschaft folgen werden.

In England und in den USA gab es Organisationen, die der Charles-Bukowski-Gesellschaft vergleichbar sind und auch eigene Veröffentlichungen vorgelegt haben. Zum Beispiel gab es den von Ed Smith in den USA herausgegebenen Newsletter "sure", der allerdings schon 1994 sein Erscheinen eingestellt hat. In England gab ein gewisser Ricky Hollywood einige Bukowski-Hefte heraus, und im März 2004 erschien in Großbritannien ein Bukowski-Spezial des Magazins "Beat Scene". In Vereinsform organisierte Vereinigungen wie die Bukowski-Gesellschaft gibt es allerdings meines Wissens nicht. Was es allerdings sehr wohl gibt, sind unzählige Bukowski-Adressen im Internet.

Das Wichtigste und Schönste, das es meiner Meinung nach für deutsche Leser von Bukowski noch zu entdecken gilt, sind seine Briefe. Neben Henry Miller und einigen anderen war Bukowski einer der ganz großen Briefeschreiber des 20. Jahrhunderts. In den USA liegen bislang fünf Bände mit Briefwechseln vor. Ein Band erschien

bereits in den 80er Jahren, sein Briefwechsel mit dem kanadischen Autor Al Purdy. Dann gibt es drei Bände mit Briefen, die der amerikanische Literaturwissenschaftler Seamus Cooney herausgegeben hat. Sie sind alle drei bei Black Sparrow Press erschienen und bislang noch nicht auf Deutsch herausgekommen. Es soll bereits eine Übersetzung von Carl Weissner geben, der einige Briefe auch schon bei Lesungen vorgestellt hat und Auszüge aus den Briefwechseln in Zeitungen veröffentlichte. Es heißt, Weissners Übersetzung der Briefe soll beim kleinen Verlag Gingko Press erscheinen, was mich etwas verwundert. Denn die Briefe eines Autors vom Kaliber Charles Bukowskis sollten eigentlich auch für einen größeren Verlag interessant sein, der Markt ist meiner Meinung nach vorhanden.

Ganz aktuell sind die Briefe Bukowskis an seinen Onkel Heinrich, die nun der Ariel Verlag als zweisprachige Ausgabe herausgebracht hat. Diese Briefe sind meines Wissens in den drei Briefbänden bei Black Sparrow nicht enthalten.

Nach dem Tod von Bukowski sind einige sehr interessante Bände mit Interviews erschienen. Der erste Band, den ich hier erwähnen möchte, ist von der namhaften italienischen Literaturkritikerin Fernanda Pivano, die in Italien so etwas ist wie Elke Heidenreich bei uns. Diese Fernanda Pivano hat 1980 und 1984 zwei lange Interviews mit Bukowski geführt, die auf Italienisch bereits vorlagen. 2000 hat dann der um Bukowski sehr verdienstvolle amerikanische Verlag Sun Dog Press unter dem Titel "Laughing With The Gods" diese Interviews in englischer Übersetzung als Buch herausgebracht. Neben den Interviews enthält das Buch auch weitere Texte von Pivano über Bukowski, unter anderem einen Artikel über die Bukowski-Verfilmung von Ferreri.

Leider vergriffen ist das sehr lesenswerte Buch von Gundolf S. Freyermuth über Bukowski mit dem Titel "Das war's. Letzte Worte mit Charles Bukowski" und sehr schönen Fotos von Michael Montfort. In dem Buch gibt Freyermuth in erster Linie seine Begegnungen mit Bukowski während der letzten beiden Jahre von dessen Leben wieder. Er hat Interviews geführt mit dem todkranken, sterbenden Bukowski. Daher auch der Titel des Buches: "Letzte Worte mit Charles

Bukowski". Ich fand die Lektüre des Buches sehr ergreifend. Auf dem amerikanischen Buchmarkt existiert eine englischsprachige Ausgabe: "That's it. Last Words With Charles Bukowski". Von den Fakten her nimmt Freyermuth es allerdings nicht immer so ganz genau. Er hat zum Beispiel einige Sachen mehr oder weniger abgeschrieben, ohne sie als Zitat zu kennzeichnen bzw. die Quellen kenntlich zu machen. So lehnt er sich beispielsweise an einige Passagen meines Buches von 1988 über die deutsche Bukowski-Rezeption an und übernimmt hierbei Fehler, die mir seinerzeit unterlaufen sind.

Der wichtigste Interview-Band ist im letzten Jahr (2003) erschienen: "Sunlight Here I Am. Interviews And Encounters 1963-1993". Das Buch enthält Interviews mit Bukowski sowie Portraits und Features über Bukowski aus den USA und England. Texte, die man als Bukowski-Forscher händeringend sucht und nur mit vielen Mühen bekommen kann. Hier sind diese Texte nun alle versammelt und leicht zugänglich. Ein Buch, das in das Regal eines jeden Bukowski-Fans gehört.

Neben diesen Interviewbänden haben seit Bukowskis Tod auch sehr viele Zeitgenossen und Weggefährten ihre Erinnerungen an Bukowski veröffentlicht. Einiges steht noch aus, zum Beispiel die vollständige Ausgabe der Erinnerungen seiner ehemaligen Partnerin Linda King an ihre Zeit mit Bukowski. Auszüge aus den King-Erinnerungen sind bereits in verschiedenen Sammelbänden erschienen, z. B. in dem Buch "Drinking With Bukowski. Recollections Of The Poet Laureate Of Skid Row", herausgegeben von Daniel Weizman. Ein sehr interessantes Buch, in dem unter anderem Leute wie Raymond Carver, Harold Norse, Linda King, Franceye (die Mutter von Bukowskis Tochter Marina), der Sammler Al Fogel und viele andere mehr über ihre Beziehungen zu bzw. mit Charles Bukowski schreiben.

Gerald Locklin, der auch schon bei der Bukowski-Gesellschaft zu Gast war, hat schon in den 90er Jahren einen Sammelband mit seinen Arbeiten über Bukowski herausgegeben. Der Schriftsteller und Literaturwissenschaftler Locklin ist seit den 70er Jahren einer der engsten Bukowski-Freunde gewesen. Er ist ein durchaus guter Autor von Stories, Gedichten und Romanen, die zum Teil auf Deutsch beim Maro Verlag erschienen sind. Das Bukowski-Buch von Locklin heißt im Original "A Sure Bet" und ist auf Deutsch unter dem Titel "Charles

Bukowski. Ein todsicherer Tip" bei Oliver Bopps Ariel-Verlag erschienen. Zu dem Buch habe ich damals eine (nicht veröffentlichte) Rezension geschrieben, in der ich auf einige Sachen hinwies, die mir an der deutschen Ausgabe nicht gefallen. Zum Beispiel: "Ärgerlich ist die schlampige Übersetzung, die vermuten lässt, dass der Band nicht ordentlich lektoriert worden ist. Auf Seite 11 werden zum Beispiel 'Sechserträger Bier' besorgt. Die heißen auch hierzuland 'Sixpacks' oder, wenn's denn sein muß, 'Sechserpacks'." Trotz Schwächen in der Übersetzung ist die deutsche Ausgabe von Locklins Bukowski-Buch sehr lesenswert und einer der wichtigsten Beiträge zur Bukowski-Sekundärliteratur.

Relativ neu ist das Buch von A. D: Winans, einer der Verleger Bukowskis in den USA und Herausgeber der Zeitschrift "Second Coming", in der auch die Sachen erschienen sind, die Benno Käsmayrs Maro Verlag später unter dem Titel "Buk - Von und über Charles Bukowski" herausgegeben hat. Das Buch von Winans heißt "The Holy Grail" (Der heilige Gral), ein etwas hochtrabender Titel, mit dem Zusatz "Charles Bukowski and the Second Coming Revolution". Winans erzählt von seinen Begegnungen und Erlebnissen mit Bukowski. Ich vermute, dass sein Buch niemals übersetzt werden wird.

Ein Buch, das zumindest am Rande erwähnt werden sollte, ist die neu erschienene Biographie über den meines Erachtens wichtigsten deutschsprachigen Bukowski-Schüler, also im Bukowski-Stil schreibenden deutschen Autor. Das war natürlich Jörg Fauser, von dem Bukowski gesagt hat: "That guy was more Bukowski than I am." Zu Jörg Fauser ist vor wenigen Monaten in Berlin bei der Edition Tiamat eine sehr gute, penibel recherchierte Biographie erschienen. Von Matthias Penzel und Ambros Waibel, zwei Journalisten: "Rebell im Cola-Hinterland - Jörg Fauser". Der Titel bezieht sich auf einen Ausspruch des Autors Jürgen Ploog, der einmal gesprochen hat von der Bundesrepublik Deutschland als dem "Coca-Cola-Hinterland".

Kommen wir nun zu den wissenschaftlichen Studien über Bukowski. Neben Biographien, Interviewbänden und Essaysammlungen gibt es weltweit eine Reihe von Literaturwissenschaftlern, die sich mit Bukowski, seinem Werk und seiner Wirkung auseinandersetzen. Einige möchte ich hervorheben.

Viel zu unbeachtet geblieben ist der amerikanische Forscher Russell Harrison. Er hat Anfang der 90er bei Black Sparrow Press einen Band namens "Against The American Dream. Essays On Charles Bukowski" veröffentlicht. Darin untersucht er Bukowskis Werk unter verschiedenen Aspekten. Harrison war neben Robert Sandarg einer der ersten, der sich mit dem Einfluß der Musik auf Bukowskis Werk auseinandergesetzt hat. Er zieht auch interessante Vergleiche zwischen Bukowski und euroäischen Autoren, zum Beispiel Bertolt Brecht und Federico Garcia Lorca.

Dann gibt es noch eine sehr gute Einführung in das Werk von Bukowski von Gay Brewer, einem Literaturprofessor aus den USA. Er hat eine Monographie mit dem schlichten Titel "Charles Bukowski" vorgelegt, ein Buch, das dringend ins Deutsche übersetzt werden sollte. In der Literaturwissenschaft ist Brewers Monographie das Referenzwerk schlechthin zu Charles Bukowski.

Ein französischer Literaturkritiker hat vor einigen Jahren ein sehr lesenswertes Buch vorgelegt, das nun auch in amerikanischer Übersetzung erschienen ist: "Bukowski And The Beats" von Jean-Francois Duval. Zu diesem Buch ist im vorletzten Jahrbuch der Bukowski-Gesellschaft eine sehr schöne Rezension von Robert Sandarg erschienen. Duval hat eigentlich drei Bücher zu einem zusammengefasst. Zum einen Bemerkungen zu Bukowski und den Beats. Bekanntlich gibt es ja einige Leute, die Bukowski zu den Beat-Autoren, zur Beat-Generation zählen. Aber das haut einfach nicht hin, es stimmt nicht. Bukowski wollte nie mit den Beats in einen Topf geworfen werden. Er konnte mit den Beat-Autoren wenig anfangen, abgesehen vielleicht von Neal Cassidy, den er einmal getroffen hat. Über diese Begegnung gibt es übrigens eine tolle Geschichte in den "Notes Of A Dirty Old Man". auch Ginsberg kannte er persönlich, zu anderen Beat-Autoren hat er sich gelegentlich geäußert. Zum Beispiel zu Kerouac, den er überhaupt nicht mochte, und zu Burroughs, über den es eine amüsante Episode in "Women" gibt. Bukowski/Chinaski und Burroughs sind dort in einem Motel untergebracht, gehen sich aber konsequent aus dem Weg. Ein weiteres "Buch im Buch" bei Duval ist eine Geschichte der Beat-Generation, ein anderes ein längeres Interview, das Duval in den 80ern mit Bukowski geführt hat. Das vierte literaturwissenschaftliche Buch, das ich hervorheben möchte, ist von Jules Smith und - wie bereits erwähnt - vor einigen

Jahren als Jahresgabe an die Mitglieder der Charles-Bukowski-Gesellschaft verteilt worden. Das Buch heißt "Art, Survival and So Forth", untersucht werden die Gedichte von Bukowski. Smith ist Brite, das Buch ist eine überarbeitete Fassung seiner Dissertation. Sehr akribisch untersucht Smith die Entwicklung Bukowskis als Lyriker, einige Gedichte werden bis ins letzte Detail analysiert und interpretiert. Das Buch soll in deutscher Übersetzung beim Maro Verlag erscheinen.

Es gibt eine weitere wissenschaftliche Untersuchung über Bükowski, die als Buch erscheinen sollte, Sigrid Fahrers Magisterarbeit von 2003 über "Die Authentizität des Außenseiters. Die Rezeption Charles Bukowskis in Deutschland". Im Gegensatz zu meinem Bukowski-Buch von 1988 (bzw. 1991) untersucht sie weniger die Rezeption Bukowskis in der deutschen Literaturkritik, sondern die Wirkung und den Einfluß Bukowskis auf deutschsprachige Autoren. Im Anhang der sehr schönen Arbeit findet sich eine von Sigrid Fahrer zusammengestellte Anthologie mit einschlägigen Texten von Fauser, Derschau und anderen.

Schließlich darf ich ein neues Buch von mir ankündigen, das an seinen Vorgänger "It's good to be back" anknüpft und unter dem Titel "The Germans love me for some reason. Charles Bukowski und Deutschland" im Herbst 2005 beim Maro Verlag erscheinen wird.

Ein Wort noch zum Nachlass Bukowskis. Wahrscheinlich ist Bukowski einer der produktivsten Autoren aller Zeiten gewesen. Er hat geschrieben wie ein Berserker. Es geht die Legende um, an der vieles wahr sein dürfte, Bukowski habe seine zahllosen Texte immer stapelweise gesammelt, und sein Verleger John Martin habe dann aus dem riesigen Fundus eine Auswahl getroffen und die entsprechenden Gedicht- und Story-Bände zusammengestellt. Jedenfalls scheint John Martin noch über jede Menge Bukowski-Material zu verfügen, das jetzt mit und mit veröffentlicht wird. Seit dem Tod Bukowskis 1994 sind mehrere Gedichtbände aus dem Nachlass erschienen, mit Texten unterschiedlicher Qualität. Es sind einige sehr gute Sachen dabei, aber auch einiges, was besser unveröffentlicht geblieben wäre.

In der neuen Bukowski-Biographie von Baughan habe ich jetzt gelesen, dass Bukowski bereits vor "Post Office" einen Roman

begonnen hat, den er allerdings nicht fertiggestellt hat. Das Fragment soll jedoch sehr weit gediehen sein, vielleicht wird es auch aus dem Nachlass veröffentlicht.

Sicher gibt es auch noch etliche Briefe, die noch nicht publiziert wurden. So wusste zum Beispiel kaum einer, dass Bukowski in den 60er Jahren einen umfangreichen Briefwechsel mit Sherri Martinelli, einer ehemaligen Freundin von Ezra Pound, geführt hat. Dieser Briefwechsel wurde jüngst bei Black Sparrow Press veröffentlicht. Bukowski schreibt in seinen Briefen an Martinelli häufig in für ihn völlig untypischer snobistischer, zum Teil sprachexperimenteller Form. Ich vermute, dass dies mit Martinellis Beziehung zu Ezra Pound zusammenhängt. Pound war zumindest für den Bukowski der 50er/60er Jahre als Person wie als Lyriker eine Art Vorbild.

Die Bücher Bukowskis erscheinen nicht mehr bei Black Sparrow Press. John Martin, der Verleger von Black Sparrow Press, hat die Rechte an Bukowski an das große amerikanische Verlagshaus Harper Collins verkauft. Harper Collins entspricht von der Größe her in etwa einem Medienkonzern wie bei uns Bertelsmann. Etliche alte Sachen von Bukowski erscheinen nun unter neuem Titel auf dem Markt, zum Beispiel die Briefbände als "Letters Vol 1 - 4". Die Gedichte aus dem Nachlass erscheinen als "New Poems".

Zum Abschluss noch einige Bemerkungen zu den Forschungsaufgaben im Hinblick auf Bukowski. Ein weites und ergiebiges Feld sind sicherlich jede Art von literaturwissenschaftlich-werkimmanenten Untersuchungen ("intrinsic studies") zu Bukowski. Also zum Beispiel Forschungen zu seiner Sprache, seinen stilistischen Eigenarten, den Motiven in seinen Texten usw. Das zweite Forschungsfeld wären dann - in der Terminologie des Literaturtheoretikers Rene Wellek - "extrinsic studies" zu Bukowski. Vor allem Bukowskis internationale Wirkungsgeschichte ist noch zu erforschen. Bukowski wurde und wird nicht nur im deutschen Sprachraum sehr viel gelesen und rezipiert, sondern auch im übrigen Europa, zum Beispiel in Frankreich, Italien, Portugal, Belgien, den Niederlanden und seit einigen Jahren auch in Osteuropa.

In der ehemaligen DDR wurden übrigens nur sehr wenige Texte von Bukowski veröffentlicht. Es erschien ein Heft mit Gedichten in der

Reihe "Poesiealbum", außerdem war er in einigen Anthologien der Reihe "ad libitum" vertreten. Das Thema "Bukowski in der DDR" wäre sicher auch einmal einen längeren Aufsatz wert.

Die vielleicht interessanteste Aufgabe für die Bukowski-Forschung wäre ein dickes Buch über "Bukowski und die Frauen". Außerdem fehlen unter anderem eingehende vergleichende Untersuchungen zu Bukowskis Verhältnis zu bestimmten Autoren, die ihn beeinflusst haben, zum Beispiel John Fante und Louis-Ferdinand Celine.

Und was vor allem fehlt ist eine kritische Werkausgabe, wie sie jedem großen Autor zusteht. Diese Werkausgabe wird sicher kommen, auch wenn es noch einige Jahrzehnte dauern könnte. Und was für deutschsprachige Leser einmal in Angriff genommen werden sollte, sind deutsche Ausgaben parallel zu den Originalausgaben. Insbesondere die Lyrikbände von Bukowski in deutscher Übersetzung sind nicht deckungsgleich mit den Originalausgaben, sondern von Carl Weissner zusammengestellte Anthologien für den deutschsprachigen Buchmarkt.

Im Vortrag erwähnte Forschungsliteratur:

BAUGHAN, Michael Gray: "Charles Bukowski." Foreword by Gay Brewer. - Philadelphia: Chelsea House Publishers 2004 (= Great Writers)

BREWER, Gay: "Charles Bukowski." - New York: Twayne Publishers 1997 (= Twayne's United States Authors Series No. 684)

CALONNE, David Stephen (Hg.): "Charles Bukowski. Sunlight Here I Am. Interviews & Encounters 1963-1993." - Northville, Michigan: Sun Dog Press 2003

CHERKOVSKI, Neeli: "Hank. The Life Of Charles Bukowski." - New York: Random House 1991

CHERKOVSKI, Neeli: "Das Leben des Charles Bukowski." (Deutsch von Gerhard Beckmann.) - München: Deutscher Taschenbuch Verlag 1993

CHERKOVSKI, Neeli: "Das Leben des Charles Bukowski." Aus dem Amerikanischen übersetzt von Gerhard Beckmann. Den Epilog übersetzte Rainer Wehlen.) - Augsburg: Maro Verlag 1996

Horst Schmidt: Neuere Forschungen zu Bukowski

DUVAL, Jean-Francois: "Bukowski and the Beats. A commentary on the Beat Generation." Translated from the French by Alison Ardron. Followed by An Evening At Buk's Place - An Interview With Charles Bukowski. - Northville, Michigan: Sun Dog Press 2002

FAHRER, Sigrid: "Die Authentizität des Außenseiters: Eine Etappe der literarischen Charles Bukowski Rezeption in der BRD." - Mainz 2003 [Hausarbeit zur Erlangung des Akademischen Grades einer Magistra Artium vorgelegt dem Fachbereich 13, Philologie I der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Maschinenschrift, 140 gez. Blätter]

FOGEL, Al: "Charles Bukowski: A Comprehensive Checklist." - Miami: Sole Proprietor Press 1982

FREYERMUTH, Gundolf S.: "'Das war's.' Letzte Worte mit Charles Bukowski. Mit Bildern von Michael Montfort." - Hamburg: Rasch und Röhning Verlag 1996

HARRISON, Russell: "Against The American Dream. Essays On Charles Bukowski." - Santa Rosa: Black Sparrow Press 1994

HENNIG, Falko (Hg.): „Jahrbuch der Charles-Bukowski-Gesellschaft. No. 1. 1998.“
- Berlin: Charles-Bukowski-Gesellschaft 1998 [Privatdruck, als Kopie vervielfältigt, 118 Seiten]

HENNIG, Falko (Hg.): "[bju:k]. Jahrbuch der Charles-Bukowski-Gesellschaft für das Jahr 2000." - o. O. [Riedstadt]: Ariel-Verlag 1999

KRUMHANSL, Aaron: "A Descriptive Bibliography of the Primary Publications of Charles Bukowski." - Santa Rosa: Black Sparrow Press 1999

LAUTERBACH, Benjamin (Hg.): "[bju:k]. Jahrbuch der Charles-Bukowski-Gesellschaft für das Jahr 2001." - Riedstadt: Ariel-Verlag 2001

LAUTERBACH, Benjamin / PREM, Markus / RONI (Hg.): "[bju:k]. Das Jahrbuch der Charles-Bukowski-Gesellschaft 2003." - Riedstadt: Ariel-Verlag 2003

LOCKLIN, Gerald: "Charles Bukowski: A Sure Bet." - Sudbury, Mass.: Water Row Press 1996

LOCKLIN, Gerald: "Charles Bukowski: Ein todsicherer Tip." (Übersetzung: Rainer Wehlen) - o.O. [Riedstadt]: Ariel Verlag o.J. [1999]

MALONE, Aubrey: "The Hunchback Of East Hollywood. A Biography Of Charles Bukowski." - Manchester: Headpress/Critical Vision 2003

PIVANO, Fernanda: "Laughing With The Gods. Fernanda Pivano Interviews Charles Bukowski." - Northville, Michigan: Sun Dog Press 2000 [Übersetzung aus dem Italienischen. Die Originalausgabe erschien 1982 in Mailand.]

POLIMENI, Carlos: "Bukowski For Beginners. Illustrated By Miguel Rep." - New York / London: Writers and Readers 2000 [Übersetzung aus dem Spanischen. Die Originalausgabe erschien 1998 in Argentinien.]

RONI (Hg.): "[bju:k] - Das Jahrbuch der Charles-Bukowski-Gesellschaft 2004." - Riedstadt: Ariel-Verlag 2004

SANDARG, Robert: Bukowski and the Beats. IN: Lauterbach, a. a. O., 2003, S. 112-115

SANDARG, Robert: The Hunchback of East Hollywood. IN: Roni, a.a.O., 2004, S.77-79

SCHMIDT, Horst: "'It's good to be back.' Ein Outsider und seine deutschen Leser. Die Rezeption Charles Bukowskis im deutschen Sprachgebiet (1968-1986)." - Augsburg: Maro Verlag 1988 [= Reihe wissenschaftliche Texte, Band 41]

SCHMIDT, Horst: "'It's Good To Be Back.' Ein Outsider und seine deutschen Leser. Die Rezeption Charles Bukowskis im deutschen Sprachgebiet 1968-1990." - Augsburg: Maro Verlag 1991 (2., überarbeitete und erweiterte Auflage) [= Reihe wissenschaftliche Texte, Band 41]

SCHMIDT, Horst: "The Germans love me for some reason. Charles Bukowski und Deutschland." - Augsburg: Maro Verlag 2005

SMITH, Jules: "Art, Survival and So Forth. The Poetry of Charles Bukowski." - Wrecking Ball Press Publication 2000

SOUNES, Howard: "Charles Bukowski - Locked In The Arms Of A Crazy Life." - Edinburgh: Rebel Inc. 1998

SOUNES, Howard (Hg.): "Bukowski In Pictures." - Edinburgh: Canongate Books Ltd. 2001

WEIZMANN, Daniel (Hg.): "Drinking With Bukowski. Recollections Of the Poet Laureate Of Skid Row." - New York: Thunder's Mouth Press 2000

WINANS, A. D.: "The Holy Grail: Charles Bukowski And The Second Coming Revolution." - Paradise, CA: Dustbooks 2002

